

**IBBW**

**Institut für Bildungsanalysen  
Baden-Württemberg**

## **Lernstand 5 in Baden-Württemberg 2018**

Beiträge zur Bildungsberichterstattung

## Redaktionelle Bearbeitung

Autorinnen und Autoren: Dr. Merle Steinwascher  
Sonja Wagner  
Redaktion: Daniela Krämer  
Stand: Dezember 2019

## Impressum

Herausgeber: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg  
Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart  
Fon: 0711 6642-0  
Internet: [www.ibbw-bw.de](http://www.ibbw-bw.de)  
E-Mail: [bildungsbericht@ibbw.kv.bwl.de](mailto:bildungsbericht@ibbw.kv.bwl.de)

Urheberrecht: Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.  
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

© Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg, Stuttgart 2019

# Lernstand 5 in Baden-Württemberg 2018

## Einleitung

Lernstand 5 ist ein Verfahren mit zwei eng aufeinander abgestimmten Ebenen, das zu Beginn von Klasse 5 durchgeführt wird. Ebene I umfasst die Lernstandsanalyse - schriftliche Arbeiten in Form von Tests, die in den Fächern Deutsch und Mathematik durchgeführt werden. Die Lernstandsanalyse ist für alle öffentlichen allgemein bildenden Schulen verpflichtend. Ebene II umfasst auf die Lernstandsanalyse abgestimmte Förderkonzepte und -materialien, die zur optionalen Nutzung angeboten werden.

Lernstand 5 wurde im Schuljahr 2015/16 eingeführt. Ziel war und ist es, auch vor dem Hintergrund des Wegfalls der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung, Lehrkräfte beim Umgang mit der zunehmenden Heterogenität zu unterstützen und so zu einem gelingenden Übergang von der Grundschule auf die darauf aufbauende Schule beizutragen. Im Sinne dieses Ziels werden in Lernstand 5 sogenannte Basiskompetenzen erfasst, also Kompetenzen, die für das Weiterlernen prognostisch relevant sind, und es werden Förderhinweise und -materialien zur Verfügung gestellt, die eine auf den Lernstand der Schülerinnen und Schüler abgestimmte Förderung erlauben.

Für die Entwicklung und Durchführung von Lernstand 5 war bis zum 28. Februar 2019 das Landesinstitut für Schulentwicklung im Auftrag des Kultusministeriums zuständig. Seit dem 1. März 2019 liegt die Zuständigkeit beim Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW). Der Support wird vom Service Center Schulverwaltung (SCS) und dem IBBW übernommen.

## Verfahrensschritte an den Schulen

Lernstand 5 wird jährlich zu Beginn des Schuljahres in der 2. und 3. Schulwoche durchgeführt. Die Test- und Fördermaterialien werden den Schulen über das landeseigene Online-Portal Lernstandserhebungen zur Verfügung gestellt. Für den Druck und die Vervielfältigung der Materialien sind die Schulen verantwortlich. Die Durchführung und Auswertung der Tests erfolgt in der Regel durch die Fachlehrkräfte entsprechend einer standardisierten Durchführungs- und Auswertungsanleitung. Die Fachlehrkräfte geben auch die Testergebnisse in das Online-Portal Lernstandserhebungen ein und erhalten unmittelbar nach Abschluss der Dateneingabe die detaillierte Ergebnismeldung für Lehrkräfte. Diese enthält neben den Ergebnissen der einzelnen Schülerinnen und Schüler sowie der Klasse im jeweiligen Fach auch Hinweise zur

Weiterarbeit bzw. Förderung. Eine Benotung findet nicht statt.

Sobald die Ergebniseingabe für alle Fächer und Klassen an einer Schule abgeschlossen ist, erhält die Schulleitung eine Ergebnismeldung auf Schulebene, die zusammenfassend die Ergebnisse der Klassen sowie der Schule insgesamt enthält.

## Kompetenzbereiche

Die Auswahl der Kompetenzbereiche erfolgte auf der Basis der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) für die Primarstufe.<sup>1</sup> Im Fach Deutsch bildet der Kompetenzbereich „Lesen - mit Texten und Medien umgehen“ die Grundlage für die Testbereiche *Leseverständnis* und *Lesegeschwindigkeit*, im Fach Mathematik der Kompetenzbereich „Zahlen und Operationen“ für die Testbereiche *Schriftliche Rechenverfahren*, *Operationsverständnis* und *Zahlverständnis*. Dabei werden nur solche Standards abgedeckt, die valide und in einem zeitlich angemessenen Rahmen erfasst werden können. So werden zwar einerseits in Lernstand 5 eng umschriebene Kompetenzen erfasst, die für das Weiterlernen in der Sekundarstufe relevant sind; andererseits bilden diese Basiskompetenzen aber nur einen Ausschnitt dessen ab, was von Schülerinnen und Schülern am Ende der Klassenstufe 4 entsprechend der Bildungsstandards in der Regel erwartet wird. Insofern ist Lernstand 5 kein Instrument, das die Eignung für eine Schulart bewerten kann.

## Lernstandsanalyse (Ebene I): Testbereiche und Rückmeldeformate

Die Kompetenz- und Testbereiche in den Fächern Deutsch und Mathematik sind in [Tabelle 1](#) zusammengefasst.

Anhand der **Lesegeschwindigkeit** werden basale Lesefertigkeiten erfasst, wie beispielsweise die Fähigkeit,

1 Die KMK-Bildungsstandards für die 4. Klasse in Deutsch und Mathematik sind abrufbar unter [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2004/2004\\_10\\_15-Bildungsstandards-Deutsch-Primar.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_10_15-Bildungsstandards-Deutsch-Primar.pdf) und [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2004/2004\\_10\\_15-Bildungsstandards-Mathe-Primar.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_10_15-Bildungsstandards-Mathe-Primar.pdf) [Stand: 25.07.2019]

**Tabelle 1**
**Kompetenz- und Testbereiche in Lernstand 5**

Fach	Kompetenzbereich	Testbereiche
Deutsch	Lesen	Lesegeschwindigkeit
		Leseverständnis
Mathematik	Zahlen und Operationen	Schriftliche Rechenverfahren
		Operationsverständnis
		Zahlverständnis

Wörter auf einen Blick zu erkennen und ihre Aussprache und Bedeutung abzurufen. Basale Lesefertigkeiten bilden damit eine wichtige Grundlage für das **Leseverständnis**, das im zweiten Testbereich im Fach Deutsch erfasst wird. In Anlehnung an die Bildungsstandards der KMK wird Leseverständnis definiert als die Fähigkeit, altersgemäße Texte sinnverstehend zu lesen.

Im Fach Mathematik wird anhand der **Schriftlichen Rechenverfahren** erfasst, ob Schülerinnen und Schüler sicher schriftlich subtrahieren, multiplizieren und dividieren können.<sup>2</sup> Als **Operationsverständnis** wird die Fähigkeit bezeichnet, Situationen (Beschreibungen, Handlungen, Bilder, Texte ...) in passende Rechenoperationen zu übersetzen und umgekehrt zu Operationen passende Situationen zu finden. Das **Zahlverständnis**, das im dritten Testbereich im Fach Mathematik erfasst wird, bezeichnet die Fähigkeit, mit natürlichen Zahlen in unterschiedlichen Zahldarstellungen im Millionenraum umzugehen.

Die Lesegeschwindigkeit und die Schriftlichen Rechenverfahren werden anhand von Screenings, d. h. Kurzttests erfasst. Ziel ist es, jeweils die Gruppe von Schülerinnen und Schülern zu identifizieren, die einen besonderen Förderbedarf aufweisen. Die Testergebnisse dieser Schülerinnen und Schüler werden mit dem Symbol einer Lupe gekennzeichnet, während die Testergebnisse der anderen Schülerinnen und Schüler mit dem Symbol eines Häkchens gekennzeichnet werden.

Die Ergebnisse im Leseverständnistest sowie im Operations- und Zahlverständnistest werden jeweils anhand von Lernstandsstufenmodellen rückgemeldet, indem jedem Schüler/jeder Schülerin eine Lernstandsstufe zugewiesen wird. Die Lernstandsstufenmodelle

sind didaktisch und psychometrisch fundiert; ihre Entwicklung orientierte sich an der Entwicklung der Kompetenzstufenmodelle zu den Bildungsstandards, die sowohl den Vergleichsarbeiten als auch den Bildungstrends zugrunde liegen. Kurzbeschreibungen für die Lernstandsstufen finden sich in **Tabelle 2**.<sup>3</sup>

Durch die Verortung der Schülerinnen und Schüler auf die Lernstandsstufen wird eine kriteriale Ergebnisinterpretation ermöglicht: Für jeden Schüler/jede Schülerin können Aussagen darüber getroffen werden, welche Anforderungen er/sie bereits mit einiger Sicherheit bewältigen kann, und wobei er/sie noch Schwierigkeiten hat. Gleichzeitig erhalten die Lehrkräfte und Schulleitungen aber auch die Möglichkeit, die Ergebnisse normorientiert zu interpretieren: Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler einer Klasse bzw. einer Schule wird in den Ergebnismeldungen der Verteilung einer repräsentativen Stichprobe von Schülerinnen und Schülern am Ende der Klassenstufe 4 gegenübergestellt. Dies erlaubt eine Einschätzung darüber, ob die Testergebnisse einer Klasse/einer Schule im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern am Ende der Klassenstufe 4 durchschnittlich, eher über- oder eher unterdurchschnittlich ausfallen.

Für die förderdiagnostische Perspektive, die für das Verfahren Lernstand 5 zentral ist, ist die kriteriale Ergebnisinterpretation die relevantere, da sie unmittelbare Anknüpfungspunkte für die individuelle Förderung liefert. Die im Rahmen von Lernstand 5 angebotenen Möglichkeiten der Förderung werden im Folgenden beschrieben.

2 Die schriftliche Addition wird nicht getestet, da Voruntersuchungen gezeigt haben, dass nur ein sehr geringer Anteil von Schülerinnen und Schülern am Ende der Grundschule hier Unsicherheiten aufweist.

3 Ausführliche Stufenmodelle sind in den fachspezifischen „Erläuterungen zu Testbereichen und Stufenmodellen“ zu finden, die auf der folgenden Seite heruntergeladen werden können: <http://ls-bw.de/lernstand5-inhalte>

Tabelle 2

## Kurzbeschreibungen der Lernstandsstufen

		Leseverständnis	Operationsverständnis	Zahlverständnis
Stufe 3		Komplexe Schlüsse ziehen	Operationen bei komplexen und problemhaltigen Situationen verstehen und flexibel anwenden	Zahlen bei komplexen und problemhaltigen Situationen verstehen und flexibel mit Zahlen umgehen
Stufe 2	2b	Begründungen formulieren	Verknüpfte bzw. mehrschrittige Operationen verstehen	Komplexe Beziehungen zwischen Stellenwerten berücksichtigen und Vorstellungen zu Zahlgrößen nutzen
	2a	Informationen verknüpfen		Beziehungen zwischen Stellenwerten erkennen und nutzen
Stufe 1	1b	Prominente Informationen identifizieren	Elementare Operationen verstehen	Mit einzelnen Stellenwerten umgehen
	1a		Einfachste Operationen bei klar strukturierten Situationen verstehen	

### Diagnosegeleitete Förderung (Ebene II): Konzepte und Materialien

Methoden für die Förderung der Lesegeschwindigkeit bzw. die ihr zugrundeliegenden kognitiven Prozesse werden in der Handreichung *Lesegeschwindigkeit: Grundlagen, Förderhinweise und Materialien* beschrieben, die im geschützten Portal der Lernstandserhebungen vom IBBW bereitgestellt wird. Neben Hinweisen zur allgemeinen Bedeutung der Lesegeschwindigkeit und zur Interpretation der Testergebnisse im Hinblick auf eine Förderung enthält sie konkrete Unterrichtsvorschläge, Beispieltex-te und Kriterien für eine geeignete Textauswahl für bereits erfolgreich evaluierte Fördermethoden wie das Lautlesetandem.

Für die Förderung des Leseverständnisses werden vier voneinander unabhängige Module angeboten. Jedes Modul enthält lernstandsstufenspezifische Fördermaterialien, die eine leistungsdifferenzierte Förderung im Klassenverbund ermöglichen, sowie eine modulspezifische Handreichung. Eine modulübergreifende Einführung in die Fördermaterialien wird ebenfalls angeboten.

Eine praxisorientierte Einführung in die diagnosegeleitete Förderung der in Lernstand 5 ermittelten mathematischen Basiskompetenzen gibt die Handreichung *Einsatz der Fördermaterialien in der Schulpraxis*. Für die Förderung von Schülerinnen und Schülern, deren Operations- und/oder Zahlverständnis auf den unteren beiden Stufen verortet ist (Operationsverständnis: Stufe 1a oder 1b, Zahlverständnis: Stufe 1 oder 2a), werden die Materialien aus *Mathe sicher können* der Deutschen Telekom Stiftung empfohlen.<sup>4</sup> Dazu liegen bereits positive Evaluationsergebnisse vor.

Für die Förderung des Operationsverständnisses von Schülerinnen und Schülern, die auf den Stufen 2 oder 3 verortet sind, werden vier voneinander unabhängige Fördermodule zur Verfügung gestellt, die neben den lernstandsstufenspezifischen Fördermaterialien jeweils eine modulspezifische Handreichung beinhalten.

4 <http://mathe-sicher-koennen.dzlm.de/001> [Stand: 04.12.19]

## Die Ergebnisse auf Landesebene

Im Schuljahr 2018/19 nahmen rund 84 000 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5 in den Fächern Deutsch und Mathematik verpflichtend an Lernstand 5 teil. Im Folgenden werden die prozentualen Verteilungen auf die Lernstandsstufen differenziert nach Testbereichen und Schulart<sup>5</sup> dargestellt.<sup>6</sup> Die absoluten Zahlen enthalten [Tabelle 3](#) und [4](#) am Ende des Beitrags.

### Lernstände der Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch

Die Ergebnisse im Testbereich Lesegeschwindigkeit zeigen, dass 19 % der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg zu Beginn der Klassenstufe 5 einen besonderen Förderbedarf hinsichtlich der Lesegeschwindigkeit bzw. der ihr zugrunde liegenden kognitiven Prozesse aufweisen.

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf an Werkreal- und Hauptschulen bei 46 %, an Gemeinschaftsschulen bei 35 %, an Realschulen bei 21 % und an Gymnasien bei 6 % liegt.

Die Ergebnisse im Testbereich Leseverständnis zeigen, dass 20 % der Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Klassenstufe 5 bereits auf Stufe 3 verortet werden (vgl. [Abbildung 1](#)). Sie können unter anderem bereits mit einiger Sicherheit Schlüsse ziehen, die über die konkreten Informationen des Textes hinausgehen, und diese im Rahmen von Erklärungen und Begründungen selbständig formulieren. Anforderungen der darunter liegenden Stufen können sie mit großer Sicherheit bewältigen. Weitere 20 % der Schülerinnen und Schüler werden auf Stufe 1 verortet. Charakteristisch für diese Stufe ist, dass einzelne Informationen identifiziert oder wiedergegeben werden können, insbesondere dann, wenn sie wörtlich genannt und prominent platziert sind (z. B. am Anfang eines Textes oder Abschnittes). Eine Mehrheit von 60 % der Schülerinnen und Schüler verteilt sich gleichmäßig auf die mittleren Stufen 2a und 2b. Schülerinnen und Schüler auf Stufe 2a können bereits mit einiger Sicherheit auch weniger prominent platzierte und nicht immer wortwörtlich

genannte Einzelinformationen identifizieren oder wiedergeben, was auch dann gelingt, wenn zwei meist benachbarte Sätze miteinander verknüpft werden müssen. Anforderungen, die für Stufe 2b charakteristisch sind, beinhalten unter anderem das selbständige Formulieren von Begründungen, auch wenn dafür Informationen aus benachbarten Sätzen verknüpft werden müssen oder wenn die benötigte Information nicht explizit genannt, jedoch ausführlich umschrieben wird.

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Werkreal- und Hauptschulen eine Mehrheit von 61 % der Schülerinnen und Schüler bzgl. des Leseverständnisses auf Stufe 1 verortet wird. Dagegen erreicht lediglich 1 % Stufe 3. An den Gemeinschaftsschulen erreichen die meisten Schülerinnen und Schüler (53 %) die mittleren Stufen 2a und 2b, weitere 43 % werden der Stufe 1 zugeordnet. An den Realschulen sind die mittleren Stufen 2a und 2b mit knapp 70 % deutlich häufiger besetzt als Stufe 1 mit 23 %. An den Gymnasien schließlich sind die oberen beiden Stufen 2b und 3 mit 39 % bzw. 38 % nahezu gleich stark besetzt, während lediglich 4 % der Schülerinnen und Schüler auf Stufe 1 verortet sind.

### Lernstände der Schülerinnen und Schüler im Fach Mathematik

Die Ergebnisse im Testbereich Schriftliche Rechenverfahren zeigen, dass 34 % der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg zu Beginn der Klassenstufe 5 noch unsicher bei der Anwendung der schriftlichen Subtraktion sind. Die Leistungen dieser Schülerinnen und Schüler sind mit einer Lupe gekennzeichnet und weisen auf einen besonderen Förderbedarf hin. Hinsichtlich der schriftlichen Multiplikation sind 42 % der Schülerinnen und Schüler noch unsicher, bei der schriftlichen Division ist es eine Mehrheit von 54 %.

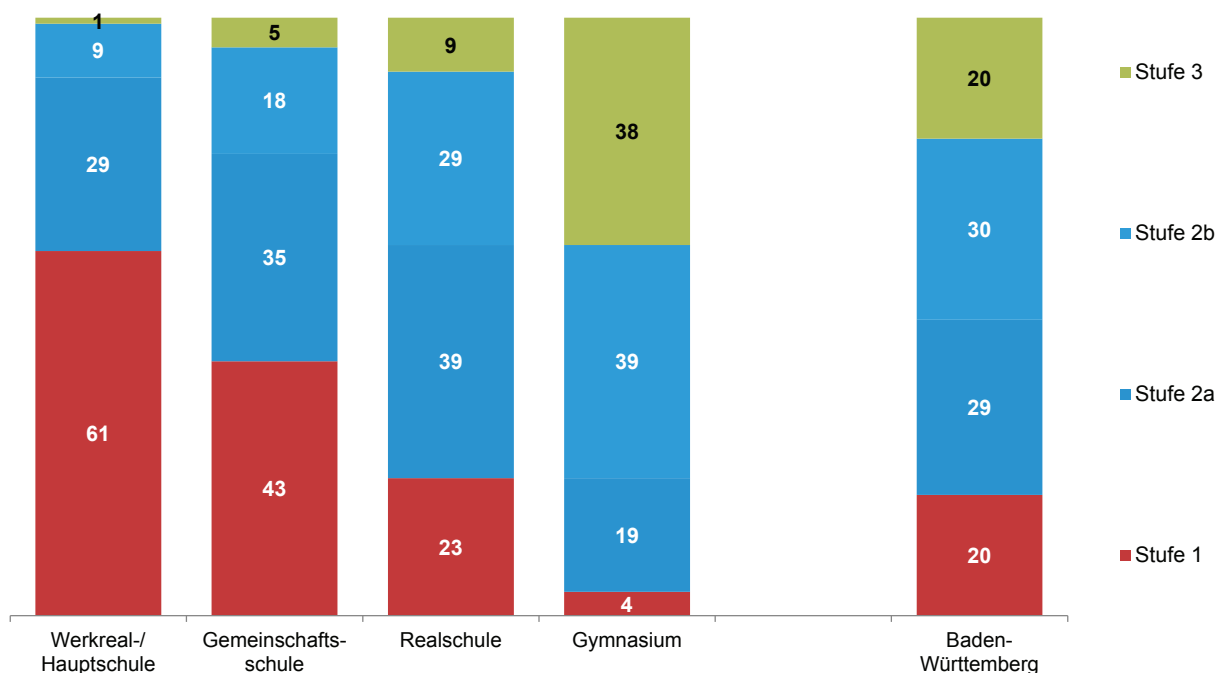
Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Werkreal- und Hauptschulen hinsichtlich aller erfassten schriftlichen Rechenverfahren eine Mehrheit der Schülerinnen und Schüler einen besonderen Förderbedarf aufweist (schriftliche Subtraktion: 65 %, schriftliche Multiplikation: 68 %, schriftliche Division: 82 %). Auch an den Gemeinschaftsschulen ist zu Beginn der Klassenstufe 5 eine Mehrheit von 56 % unsicher hinsichtlich der schriftlichen Subtraktion, 63 % hinsichtlich der schriftlichen Multiplikation und 78 % hinsichtlich der schriftlichen Division. An Realschulen sind 39 % der Schülerinnen und Schüler noch unsicher bei der Anwendung der schriftlichen Subtraktion; hinsichtlich der schriftlichen Multiplikation sind 48 % noch unsicher und hinsichtlich der schriftlichen Division 62 %. An Gymnasien sind

5 Die Darstellungen nach Schulart beruhen auf ca. 95 % der verpflichtend teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Bei den übrigen rund 5 % war eine eindeutige Zuordnung zu einer Schulart nicht möglich (z. B. weil die Schülerin/der Schüler einen Schulverbund besucht). Die Schulart wird in Lernstand 5 auf Schülerebene nicht erfasst.

6 Durch mathematisches Runden kann die Summe der Prozentanteile leicht von 100 % abweichen.

Abbildung 1

### Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Lernstandsstufen des Leseverständnisses bei der Teilnahme an Lernstand 5 – 2018 in Baden-Württemberg nach Schulart



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

hinsichtlich aller schriftlichen Rechenverfahren kleinere Gruppen zu Beginn von Klassenstufe 5 noch unsicher (schriftliche Subtraktion: 18 %, schriftliche Multiplikation: 27 %, schriftliche Division: 34 %).

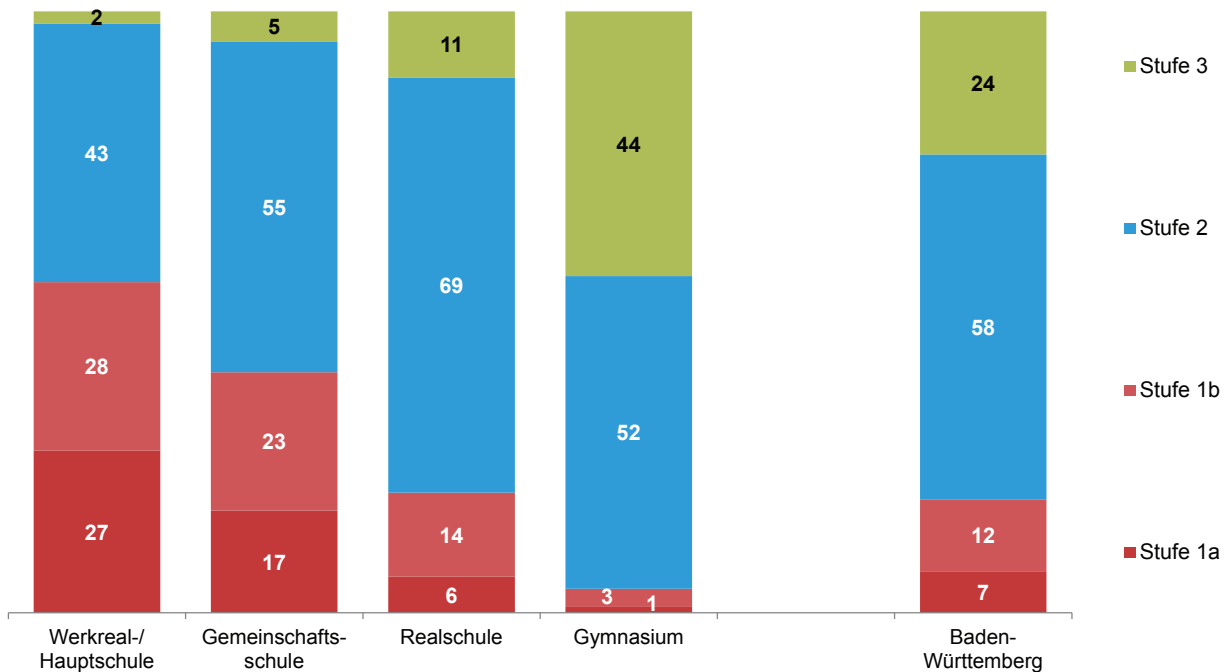
Die Ergebnisse im Testbereich Operationsverständnis zeigen, dass eine Mehrheit von 58 % der Schülerinnen und Schüler Stufe 2 erreicht (vgl. [Abbildung 2](#)). Sie können unter anderem bereits mit einiger Sicherheit verschiedene Grundvorstellungen zu den vier Grundrechenarten miteinander verknüpfen, um auch Situationen, die ein mehrschrittiges Vorgehen erfordern, in Rechenoperationen zu übersetzen. Weitere 24 % erreichen Stufe 3. Schülerinnen und Schüler auf dieser Stufe können relativ flexibel Grundvorstellungen zu den vier Grundrechenarten aktivieren und miteinander verknüpfen, um Situationen von ausgeprägter Komplexität und Problemhaltigkeit in mehrschrittige Rechenoperationen zu übersetzen. Anforderungen der darunter liegenden Stufen können sie mit großer Sicherheit bewältigen. 19 % der Schülerinnen und Schüler werden auf den unteren beiden Stufen 1a und 1b verortet. Schülerinnen und Schüler auf Stufe 1a können mit einiger Sicherheit auf einfachste Grundvorstellungen zu Addition, Subtraktion und Multiplikation bei der Übersetzung einer klar strukturierten Situation in eine einschränkende Rechenoperation zurückgreifen. Die Grundvorstellungen beziehen sich dabei auf konkret

fassbare Operationen, sodass Realerfahrungen (beispielsweise das Hinzufügen oder Wegnehmen von Objekten) genutzt werden können. Stufe 1b schließlich ist dadurch charakterisiert, dass Schülerinnen und Schüler auf elementare Grundvorstellungen zu den vier Grundrechenarten bei der Übersetzung einfacher Problemstellungen in einschränkende Rechenoperationen zurückgreifen können. Die Situationen beziehen sich dabei nicht nur auf Anzahlen und Größen konkret vorliegender Objekte, sondern zunehmend auf abstrakte Beziehungen zwischen Größen oder Zahlen.

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Werkreal- und Hauptschulen eine Mehrheit von 55 % der Schülerinnen und Schüler auf den unteren beiden Stufen 1a und 1b verortet wird. Weitere 43 % erreichen Stufe 2, während lediglich 2 % Stufe 3 erreichen. An den Gemeinschaftsschulen erreichen 5 % der Schülerinnen und Schüler Stufe 3, während eine Mehrheit von 55 % die mittlere Stufe 2 erreicht. 40 % erreichen Stufe 1a oder Stufe 1b. Die meisten Schülerinnen und Schüler an Realschulen (69 %) werden auf Stufe 2 verortet, 11 % auf Stufe 3. Lediglich 6 % werden auf Stufe 1a verortet, 14 % auf Stufe 1b. Auch an den Gymnasien erreicht eine Mehrheit von 52 % der Schülerinnen und Schüler Stufe 2, weitere 44 % Stufe 3. Lediglich 1 % wird auf Stufe 1a verortet.

**Abbildung 2**

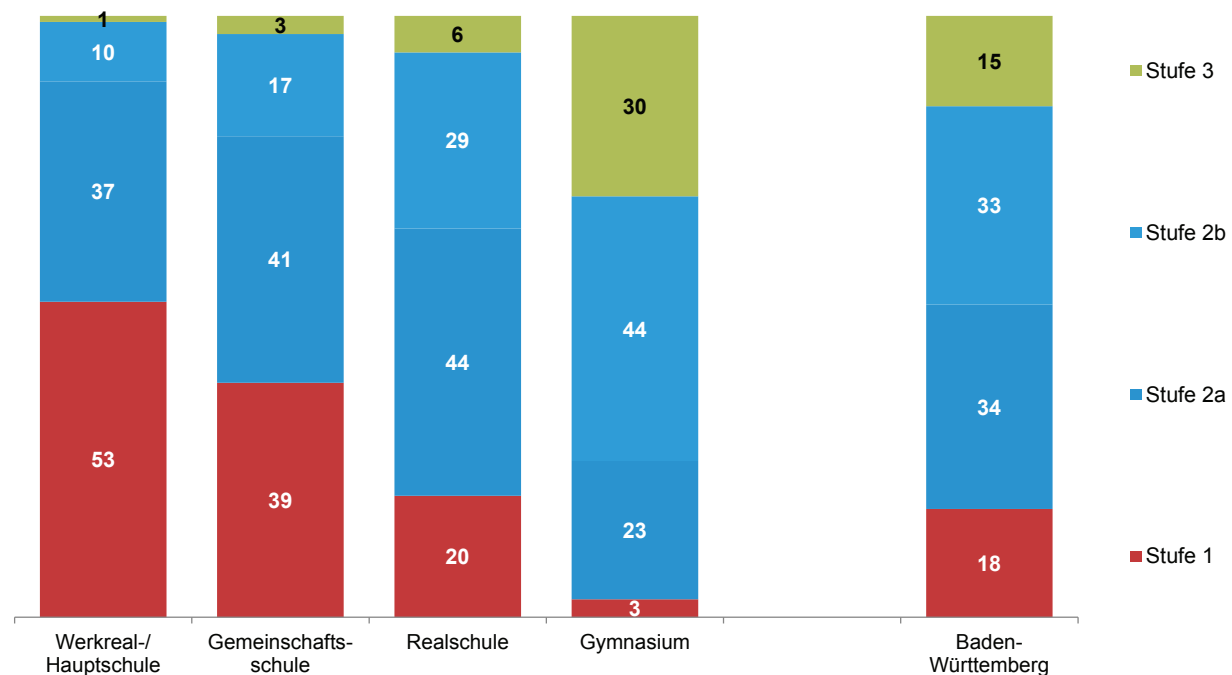
**Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Lernstandsstufen des Operationsverständnisses bei der Teilnahme an Lernstand 5 – 2018 in Baden-Württemberg nach Schulart**



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

**Abbildung 3**

**Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Lernstandsstufen des Zahlverständnisses bei der Teilnahme an Lernstand 5 – 2018 in Baden-Württemberg nach Schulart**



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg



Die Ergebnisse im Testbereich Zahlverständnis zeigen, dass 15 % der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg zu Beginn von Klassenstufe 5 Stufe 3 erreichen (vgl. [Abbildung 3](#)). Sie können bereits mit einiger Sicherheit bei problemhaltigen Situationen mit Stellenwerten mehrschrittig und flexibel mit Zahlen umgehen und das Zahlverständnis zu Abschätzung komplexer Rechenoperationen nutzen. Anforderungen der darunter liegenden Stufen bewältigen sie mit großer Sicherheit. Dagegen erreichen 18 % der Schülerinnen und Schüler Stufe 1. Sie können bei Zahldarstellungen einzelne Stellenwerte identifizieren und diese in eine andere Zahldarstellung übertragen. Dabei wird jeder Stellenwert jeweils isoliert bearbeitet. Eine Mehrheit von 67 % der Schülerinnen und Schüler erreicht eine der beiden mittleren Stufen 2a oder 2b. Schülerinnen und Schüler auf Stufe 2a können mit einiger Sicherheit Stellenwerte in Beziehung zueinander betrachten, beispielsweise beim Zerlegen, Zusammenfügen oder Vergleichen von Zahlen und einzelne Stellenwertübergänge berücksichtigen. Zusätzlich dazu können Schülerinnen und Schüler auf Stufe 2b in unterschiedlichen Zahldarstellungen mit mehreren Stellenwerten zugleich umgehen und dabei mehrere Eigenschaften von Zahlen (z. B. Zahlgröße, Anzahl von Stellen) in den Blick nehmen oder mehrfach Bündelungen oder Entbündelungen vornehmen.

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an den Werkreal- und Hauptschulen eine Mehrheit von 53 % auf Stufe 1 verortet wird, dagegen lediglich 1 % auf Stufe 3. Knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler (47 %) erreicht die mittleren Stufen 2a und 2b. An Gemeinschaftsschulen sind dagegen die mittleren Stufen 2a und 2b mit 58 % die am häufigsten besetzten, lediglich 3 % der Schülerinnen und Schüler erreichen Stufe 3. Die restlichen 39 % werden auf Stufe 1 verortet. An Realschulen erreichen 6 % die höchste Stufe 3, während 20 % auf Stufe 1 entfallen. Die große Mehrheit von 73 % erreicht eine der beiden mittleren Stufen. An Gymnasien werden lediglich 3 % der Schülerinnen und Schüler auf Stufe 1 verortet, 30 % dagegen auf Stufe 3. Auch an dieser Schulart erreichen die meisten Schülerinnen und Schüler (63 %) eine der beiden mittleren Stufen.

### Ergebnisse in absoluten Zahlen

In den folgenden [Tabellen 3](#) und [4](#) sind die Ergebnisse in absoluten Zahlen dargestellt. Dies ermöglicht eine ergänzende Perspektive zu der Darstellung in prozentualen Anteilen.

**Tabelle 3**

### Ergebnisse in den Testbereichen Lesegeschwindigkeit und Schriftliche Rechenverfahren in absoluten Zahlen

Testbereich	Schulart	Lupe	Haken
Lesegeschwindigkeit	<b>insgesamt</b>	<b>15 617</b>	<b>68 768</b>
	Haupt-/Werkrealschule	2 127	2 537
	Gemeinschaftsschule	4 640	8 223
	Realschule	5 764	21 738
	Gymnasium	2 174	33 489
Schriftliche Rechenverfahren - Subtraktion	<b>insgesamt</b>	<b>28 916</b>	<b>55 488</b>
	Haupt-/Werkrealschule	3 112	1 650
	Gemeinschaftsschule	7 083	5 556
	Realschule	10 686	16 780
	Gymnasium	6 285	29 340
Schriftliche Rechenverfahren - Multiplikation	<b>insgesamt</b>	<b>35 868</b>	<b>48 536</b>
	Haupt-/Werkrealschule	3 215	1 547
	Gemeinschaftsschule	7 933	4 706
	Realschule	13 205	14 261
	Gymnasium	9 454	26 171
Schriftliche Rechenverfahren - Division	<b>insgesamt</b>	<b>45 426</b>	<b>38 978</b>
	Haupt-/Werkrealschule	3 927	835
	Gemeinschaftsschule	9 834	2 805
	Realschule	16 912	10 554
	Gymnasium	12 208	23 417

**Tabelle 4**
**Ergebnisse in den Testbereichen Lese-, Operations- und  
Zahlverständnis in absoluten Zahlen**

Testbereich	Schulart	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3
		a	b	a	b	
Leseverständnis	<b>insgesamt</b>	<b>17 052</b>		<b>24 771</b>	<b>25 473</b>	<b>17 089</b>
	Haupt-/Werkrealschule	2 834		1 333	439	58
	Gemeinschaftsschule	5 467		4 444	2 315	637
	Realschule	6 423		10 714	7 907	2 458
	Gymnasium	1 355		6 901	13 829	13 578
Operationsverständnis	<b>insgesamt</b>	<b>5 558</b>	<b>9 768</b>	<b>49 099</b>		<b>19 979</b>
	Haupt-/Werkrealschule	1 277	1 331	2 070		84
	Gemeinschaftsschule	2 153	2 866	6 953		667
	Realschule	1 601	3 957	18 921		2 987
	Gymnasium	189	974	18 686		15 776
Zahlverständnis	<b>insgesamt</b>	<b>15 131</b>		<b>28 821</b>	<b>27 471</b>	<b>12 981</b>
	Haupt-/Werkrealschule	2 526		1 745	458	33
	Gemeinschaftsschule	4 915		5 173	2 170	381
	Realschule	5 591		12 133	8 073	1 669
	Gymnasium	1 128		8 208	15 659	10 630





**Institut für Bildungsanalysen  
Baden-Württemberg**

Heilbronner Str. 172  
70191 Stuttgart